

# BKFV FCBP

Nr.4/2019

BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND

FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE

# info

## Inhalt

Was machen, wenn ein mit Chip markierter Fisch gefangen wurde?	2
Termine 2020	2
Strukturen im Uferbereich – Lebensraum für Äschenlarven	3
Wichtige Neuerungen bei den Fischereivorschriften per 1. Januar 2020	5
Viele Neuerungen in der Berner Fischerei	6
Bereinigung der BKFV-Adressen	8
Der BKFV an der «Fischen Jagen Schiessen» 2020 – Helfende Hände gesucht	9
Tavannes hat wieder zur Fischerei gefunden	10
Jungfischer trainierten in Sigriswil für die nächste Meisterschaft	11
Nachrichten aus der Fischerei	12

## Sommaire

Que faire si un poisson marqué d'une puce a été capturé ?	2
Agenda 2020	2
Structures au niveau des berges – habitat pour les larves d'ombre	3
Modifications importantes de la législation de la pêche pour le 1. janvier 2020	5
Nombreuses nouveautés dans la pêche bernoise	6
Correction des adresses de la FCBP	8
La FCBP à « Pêche Chasse Tir » 2020 : besoin d'un coup de main	9
Tavannes a retrouvé sa pêche d'antan!	10
Entraînement à Sigriswil des jeunes pêcheurs pour le prochain championnat	11
Actu pêche	12

## Editorial

### Der BKFV ist für euch Fischerinnen und Fischer da

Ein reich befruchtetes Jahr geht langsam dem Ende zu. Für uns Fischerinnen und Fischer ist Wichtiges ist geschehen. Der Kanton hat die Fischereiverordnung und die Fischereidirektionsverordnung revidiert, und der mit dem Patentverkauf ab dem 1. Dezember 2019 wird der Hegebeitrag eingeführt. Das ist für mich eine tolle Leistung dieses Verbandes. Als ich vor rund 13 Jahren die Leitung übernommen habe war mir eines klar: Wir müssen den Ausbau des Verbandes, die Professionalisierung anders finanzieren als mit Beitragserhöhungen. Ein erster wichtiger Schritt war vor zehn Jahren der Abschluss der Vereinbarung mit der Volkswirtschaftsdirektion. Wir konnten dann ausbauen und vor allem im Bereich Ausbildung grosse Schritte unternehmen und professionalisieren. Dass es gelingt, einen Hegebeitrag zu installieren, das habe ich immer gehofft, aber lange Zeit nicht richtig geglaubt. Nun ist es dennoch Realität geworden. Ab dem 1. Dezember wird auf den Verkauf eines Fischereipatentes ein Hegebeitrag von CHF 50.00 erhoben. Das gilt für die anderen. Nicht für uns. Die Mitgliedschaft in einem BKFV-Verein befreit davon. So zeigt der Kanton, dass er unsere Arbeit schätzt. Ende November konnten wir zudem mit Regierungspräsident Christoph Ammann hat den neuen Leistungsvertrag unterzeichnen.

Mit dem Hegebeitrag erreichen wir zwei Dinge: Wir haben zusätzliches Geld für die Fischerei, die Gewässer und ihre Bewohner freigespielt. Und wir haben einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung des Verbands gemacht.

Bestandteil der neuen Vereinbarung ist die Führung der Hegekasse durch unseren Verband. Aber halt! Es wird nicht einfach mit der Giesskanne verteilt. Nur für konkrete Projekte, nur gegen nachgewiesene Leistungen wird Geld verteilt. Wir arbeiten hier mit fremdem Geld, mit solchem der öffentlichen Hand. Hier gilt es, ganz sauber zu wirtschaften.

### Klimawandel fordert neue Tätigkeiten am Gewässer

Der Hitzesommer 2018 ist uns noch in bester Erinnerung. Überraschend kam er aber nicht: Bereits 2012 hat das Bundesamt für Umwelt eine deutliche Erhöhung der Wassertemperaturen in Schweizer Gewässern festgestellt. Im Rahmen des Projekts «Klimaänderung und Hydrologie in der Schweiz» wurde deutlich, dass in der Zeit von 1970 bis 2010 die Gewässer um durchschnittlich 1.6 Grad wärmer geworden sind. Dies hat auf der ei-



## Éditorial

### Pêcheuses, pêcheurs, la FCBP est là pour vous

Une année chargée touche à sa fin. Des choses importantes pour nous, les pêcheuses et pêcheurs, se sont passées. Le canton a révisé l'ordonnance sur la pêche et l'ordonnance de Direction sur la pêche ; la contribution aux mesures de protection avec la vente des patentes sera introduite au 1er décembre 2019. C'est à mon sens une grande réalisation de la fédération. Quand j'en ai pris la direction il y a environ 13 ans, une chose était sûre à mes yeux : nous devons financer l'expansion et la professionnalisation de la fédération autrement qu'en augmentant les cotisations. La conclusion de l'accord avec la Direction de l'économie publique il y a dix ans a constitué une première étape importante. Nous avons alors pu nous développer et, surtout dans la formation, lancer de grandes mesures et professionnaliser.

J'ai toujours espéré qu'il serait possible d'instaurer une contribution aux mesures de protection, mais pendant longtemps je n'y ai pas vraiment cru. Elle est pourtant devenue réalité. À partir du 1er décembre, une contribution aux mesures de protection de CHF 50.00 sera perçue sur la vente d'une patente de pêche. Cela vaut pour les autres. Pas pour nous. L'affiliation à une société de la FCBP en dispense. Le canton montre ainsi qu'il apprécie notre travail. Fin octobre, nous avons également pu signer le nouveau contrat de services avec le président du Conseil-exécutif Christoph Ammann.

Nous réalisons deux objectifs avec la contribution aux mesures de protection : d'une part plus d'argent pour la pêche, les eaux et leurs habitants. Et nous avons franchi une nouvelle étape dans la professionnalisation de la fédération d'autre part.

La gestion de la caisse de protection par notre fédération fait partie du nouvel accord. Mais attention ! On n'appliquera pas simplement le principe de l'arrosoir. L'argent ne sera attribué qu'à des projets concrets et en échange de services démontrés. Nous travaillons ici avec de l'argent tiers, des fonds publics. Il s'agit de les gérer très proprement.

### Le changement climatique exige de nouvelles activités au bord de l'eau

Nous avons parfaitement en mémoire la canicule de 2018. Mais elle ne s'est pas produite par surprise : dès 2012, l'Office fédéral de l'environnement a constaté une nette augmentation de la température des eaux suisses. Dans le cadre du projet « Changement climatique et hydrologie en Suisse », il est

nen Seite mit der Klimaerwärmung zu tun. Ebenfalls verantwortlich für die Erhöhung der Wassertemperatur sind aber die Zerstörung von schattenpendender Ufervegetation und die Einleitung von warmem Wasser aus Kühl- und Abwasserreinigungsanlagen. Und hier sind wir gefordert. Hier können wir mit Projekten, mit Überprüfungen aktiv werden. Macht Bachbepflanzungen. Und zwar richtige, solche, die die Gewässer beschatten. Erst kürzlich habe ich eine Renaturierung besichtigt, welche im Zuge eines Wasserbauvorhabens gemacht wurde. Man hat die Ufer bestockt. Aber meterweit weg vom Gewässer. So nützt das natürlich nichts.

Ein Wort zu unserem Wappentier. Das ist die Rotgetupfte, die Bachforelle. Ein Kaltwasserfisch. Sie gehört zu den wechselwarmen Lebewesen, kann ihre Körpertemperatur nicht selbst regeln. Bereits eine kleine Veränderung ihrer Vorzugstemperatur kann tödlich sein. Deshalb erleben wir seit Jahren eine Wanderung. Um in kühleres Wasser zu gelangen begibt sich die Bachforelle auf Wanderschaft flussaufwärts. Das ist aufgrund der vorhandenen Wasserkraftwerke und von künstlichen Schwellen vielerorts ein schwieriges Unterfangen. Und, noch schlimmer, in Gebieten, in denen die Forelle nicht in höhere Lagen gelangen kann und damit kühlere Gewässer findet könnte sie bald ganz aussterben.

Im Kanton Bern haben wir noch etwas Reserve. Aber sollen wirklich alle ins Oberland fahren müssen, um die Bachforelle zu fischen? Nein, das Wappentier des BKFV sollte im ganzen Kantonsgebiet anzutreffen sein. Auch wir können dazu beitragen: Hochwasserschutz, Wasser- und Uferbereich, Revitalisierung, Sicherstellen der Wasserqualität und die Unterstützung von Vereinen und Fischpächtern. Der BKFV unterstützt euch hier – aber die Initiative muss von euch kommen. Wenn ihr nicht weiterwisst, wenn ihr ein Problem identifiziert habt, aber keinen Ansatz findet es zu lösen, dann kontaktiert entweder Toni Moser, unseren Vizepräsidenten. Als ehemaliger Ingenieur kann er aus dem Vollen schöpfen. Oder befragt unseren FAKO-Präsidenten Roland Gurtner. Als Bauunternehmer und passionierter Fischer hilft er weiter. Oder kommt zu unserer Geschäftsstelle. Wir sind für euch da.

Markus Meyer, Präsident BKFV  
(Auszug aus der Rede an der Präsidentenkonferenz vom 2.11.2019)

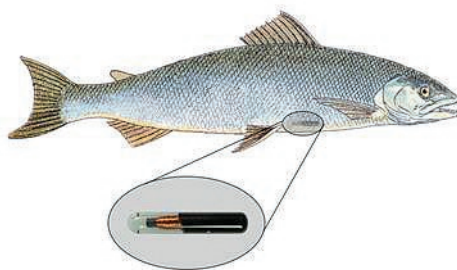
## Was machen, wenn ein mit Chip markierter Fisch gefangen wurde?

Aktuell laufen im Kanton Bern bei den Kraftwerken Hagneck, Bannwil und Moutier Gorges de Court drei Markierungsstudien mit PIT-Sendern.

Das sind Glas-ummantelte Minisender, die den Fischen von ausgebildeten Fachpersonen in die Bauchhöhle eingesetzt werden. Damit wird die Funktionsfähigkeit der neuen oder sanierten Fische aufstieghilfen überprüft.

Es ist einem Fisch äusserlich nicht anzusehen, ob er einen Minisender trägt. Beim Ausnehmen eines gefangenen Fisches wird der PIT-Tag zumeist entdeckt. Wer einen Fisch mit einem solchen Sender fängt, bewahrt diesen auf, merkt Sie sich die Fischart, den Fangort, das Fangdatum und die Länge des besenderten Fisches. Gemäss einem Merkblatt des Fischereinspektorats meldet sich der Finder oder die Finderin per Mail [info.fi@be.ch](mailto:info.fi@be.ch) oder per Telefon 031 636 14 80. Der Sender darf nicht unaufgefordert zugeschickt werden. Die Sender können auf dem Postweg Schaden nehmen.

Merkblatt des Kantons: [www.be.ch/fischerei](http://www.be.ch/fischerei) > Aktuelles



apparu clairement qu'entre 1970 et 2010, les eaux se sont réchauffées en moyenne de 1,6 degré. C'est d'une part dû au réchauffement climatique. Mais cette augmentation s'explique aussi par la destruction de la végétation riveraine, donc de l'ombrage qu'elle créait, et le rejet d'eau chaude par les stations de refroidissement et de traitement des eaux usées. C'est là que nous devons intervenir. Nous pouvons agir au travers de projets, de contrôles. Faites des plantations le long des ruisseaux. Des bonnes, qui ombragent les eaux. Récemment, j'ai visité une régénération effectuée dans le cadre d'un projet d'aménagement hydraulique. Les berges ont été plantées. Mais à plusieurs mètres de l'eau. Bien sûr, ça ne sert à rien.

Un mot sur notre animal héraldique. Il s'agit de la truite de rivière. Un poisson d'eau froide. Elle fait partie des espèces poïkilothermes, c.-à-d. qu'elle ne peut pas réguler elle-même sa température corporelle. La plus petite variation de sa température favorite peut lui être fatale. C'est pourquoi nous assistons à une migration depuis des années. Pour trouver des eaux plus fraîches, la truite de rivière remonte les cours d'eau. Une entreprise que les centrales hydrauliques et les seuils artificiels qui existent un peu partout rendent difficile. Plus grave encore, dans les régions où la truite ne peut atteindre des altitudes plus élevées et trouver des eaux plus fraîches, elle pourrait bientôt s'éteindre.

Nous avons encore un peu de marge dans le canton de Berne. Mais faut-il vraiment que nous allions tous dans l'Oberland pour pêcher la truite de rivière ? Non, l'animal héraldique de la FCBP doit être présent dans tout le canton. Et nous pouvons y contribuer : protection contre les crues, eaux et berges, revitalisation, garantie de la qualité de l'eau et soutien aux sociétés de pêche et fermiers. La FCBP vous épaulera dans ce domaine, mais l'initiative doit venir de vous. Si vous ne savez pas quoi faire, si vous avez identifié un problème, mais que vous ne trouvez pas comment le résoudre, contactez Toni Moser, notre vice-président. En tant qu'ancien ingénieur, il peut s'appuyer sur une riche expérience. Ou renseignez-vous auprès du président de la commission technique, Roland Gurtner. En tant qu'entrepreneur en construction et pêcheur passionné, il saura vous aider. Vous pouvez aussi venir au secrétariat. Nous sommes à votre disposition.

Markus Meyer, président de la FCBP  
(Extrait du discours de la Conférence des présidents du 2.11.2019)

## Que faire si un poisson marqué d'une puce a été capturé ?

Trois études de marquage avec des PIT-tags sont en cours dans le canton de Berne au niveau des centrales de Hagneck, Bannwil et Moutier Gorges de Court. Il s'agit de mini-transpondeurs enrobés de verre qui sont insérés dans la cavité abdominale des poissons par des spécialistes qualifiés. Ils servent à vérifier l'efficacité des passes à poissons neuves ou remises en état.

De l'extérieur, il n'est pas possible de savoir si un poisson est porteur d'un PIT-tag. Celui-ci est généralement découvert lors de l'éviscération. Si vous capturez un poisson ainsi marqué, conservez le transpondeur et notez l'espèce et la longueur du poisson, ainsi que le lieu et la date de capture. Selon la fiche d'information de l'Inspection de la pêche, la personne qui trouve le transpondeur doit envoyer un e-mail à [info.fi@be.ch](mailto:info.fi@be.ch) ou téléphoner au 031 636 14 80. N'envoyez pas le transpondeur de vous-même. Il peut être endommagé lors de l'expédition par

la poste.

Fiche d'information du canton : [www.be.ch/fischerei](http://www.be.ch/fischerei) > Aktuelles

## Termine 2020

Fischen Jagen Schiessen  
Hauptversammlung BKFV

13. - 16. Februar 2020  
14. März 2020

## Agenda 2020

Pêche Chasse Tir  
Assemblée générale FCBP

13 au 16 février 2020  
14 mars 2020

## Strukturen im Uferbereich – Lebensraum für Äschenlarven

In Interlaken lebt eine der 20 schweizerischen Äschenpopulationen von nationaler Bedeutung. Eine Untersuchung der Besatz- und Fangzahlen ergab, dass zwei Jahre nach einem Jahr mit viel Besatz ein fangreiches Jahr folgte und umgekehrt. Dies ist ein Hinweis darauf, dass sich der Bestand im Wesentlichen aus Besatz rekrutiert und damit auf mangelhaftes natürliches Aufkommen der Äsche in Interlaken.

Die Äsche ist schweizweit gefährdet und gemäss Berner Konvention geschützt. In Interlaken hat der Edelfisch grosse Probleme mit der Fortpflanzung. Die nur etwa 1,5 bis 3 Zentimeter langen Äschenlarven können die überwiegend mit glattem Mauerwerk verbauten Ufer der Aare kaum besiedeln, da die Strömung bis unmittelbar am Ufer so stark ist, dass die Äschenlarven mitgerissen werden. Die harten Uferverbauungen werden denn auch als Hauptursache betrachtet für das schwache Aufkommen der Äschenlarven (Kirchhofer et al. 2002).

### Aufwertung der Aare in Interlaken durch eingebrachte Strukturen

Das Einbringen von Totholz, kleiner Buhnen sowie der Einbau von Faschinen, beschwert durch Blöcke im Weiteren als Besen bezeichnet, bewährte sich an verschiedenen Gewässern. Im Winter 2017/18 wurden am linken und rechten Aareufer zwischen Beurivage-Brücke und Bödelibad sowie am rechten Ufer der kleinen Aare zwischen Mühleschleuse und Scheidgasse vor den bestehenden Verbauungen folgende Strukturen eingebracht:

Besen (Faschinen mit Blöcken beschwert, Abb. 3) Wurzelstöcke, mit Blöcken beschwert (Abb. 4), Felsblöcke, in Gruppen angeordnet (Abb. 5).

### Untersuchung

Um die Wirkung dieser Massnahmen zu prüfen, haben vom Fischerreinspektorat beauftragte Fachleute insgesamt 25 je 20 Meter lange Strecken ausgewählt, welche solche Strukturen enthielten. Die drei Strukturen wurden bezüglich des Uferanschlusses beurteilt: vollständig, teilweise, fehlend. Meter für Meter wurden die Äschenlarven gezählt. Bei Schwärmen wurde die Zahl von Auge geschätzt.

### Unterschied von Jahr zu Jahr

Im Durchschnitt über alle Probestellen lebten 2019 mit 83 Individuen pro 100 Meter nur etwa halb so viele Äschenlarven in der Untersuchungsstrecke als im Jahr zuvor (177 Ind./100 m). Als mögliche Ursache kommt ein unterschiedlicher Fortpflanzungserfolg infrage. Wegen des geringeren Abflusses im Jahr 2019 (63-67 m<sup>3</sup>/s, 2018: 100-104 m<sup>3</sup>/s), kann der Unterschied auch auf eine andere Verteilung der Larven (mehr Larven oberhalb der Untersuchungsstrecke) zurückzuführen sein.

### In welcher Struktur leben die meisten Äschenlarven

In den Jahren 2018 und 2019 lebten im Bereich der Strukturen mit Uferanschluss viel mehr Äschenlarven, als bei solchen ohne Uferanschluss und viel mehr als in den Referenzstrecken ohne Struktur (Abb. 1). Diese Unterschiede sind statistisch signifikant. Betrachtet man nur die Strukturen mit Uferanschluss, so lebten in Strecken mit Besen am meisten Äschenlarven, gefolgt von Blöcken und Wurzelstöcken. Die Unterschiede zwischen den Strukturen allerdings sind angesichts der sehr grossen Schwankungen von Strecke zu Strecke nicht statistisch signifikant.

## Structures au niveau des berges – habitat pour les larves d'ombre

Interlaken abrite l'une des 20 populations suisses d'ombres d'importance nationale. Un examen des chiffres d'empoissonnement et de capture a montré que les prises sont nombreuses deux ans après un fort empoissonnement, et vice versa. Cela indique que la population se constitue principalement à partir de l'empoissonnement, donc que la présence naturelle de l'ombre à Interlaken est insuffisante.

L'ombre est menacé dans toute la Suisse et protégé par la Convention de Berne. Ce poisson noble a de gros problèmes de reproduction à Interlaken. Les larves d'ombre, d'une taille de 1,5 à 3 centimètres seulement, ont beaucoup de mal à s'installer le long des berges de l'Aar, principalement constituées de maçonnerie lisse, le courant étant si fort jusque tout près des bords qu'elles sont emportées. L'aménagement en dur des berges est par conséquent considéré comme la principale cause de la faible présence des larves d'ombre (KIRCHHOFER et al. 2002).



Abb. 3 Besen Nr. 147 am linken Ufer zwischen Beurivagebrücke und Bödelibad.  
Balai n° 147 sur la rive gauche entre le pont de Beurivage et le Bödelibad.  
Photo : K. Guthruf, Mai 2018



Abb. 4 Wurzelstock Nr. 142 am linken Ufer zwischen Beurivagebrücke und Bödelibad.  
Ensemble racinaire n° 142 sur la rive gauche entre le pont de Beurivage et le Bödelibad.  
Photo : K. Guthruf, Mai 2018.

### Valorisation de l'Aar grâce à l'introduction de structures

La mise en place de bois mort, de petits épis ainsi que l'installation de fascines lestées de blocs appelées balais dans ce qui suit, ont fait leurs preuves dans différents cours d'eau. Durant l'hiver 2017/18, les ouvrages suivants ont été installés devant les ouvrages existants sur les rives gauche et droite de l'Aar entre le pont Beurivage et le Bödelibad et sur la rive droite de la petite Aar entre l'écluse du Moulin et la Scheidgasse : balais (fascines lestées de blocs, Abb. 3) ensembles racinaires, lestés de blocs (Abb. 4), roches, disposées en groupes (Abb. 5).

### Étude

Afin de vérifier l'efficacité de ces mesures, des spécialistes mandatés par l'Inspection de la pêche ont sélectionné un total de 25 tronçons de 20 mètres de long contenant chacun de telles structures. La jonction avec la berge des trois structures a été évaluée : complète, partielle, absente.

Les larves d'ombre ont été comptées mètre par mètre. Dans le cas des bancs, le nombre a été estimé visuellement.

### Différence d'année en année

En moyenne sur l'ensemble des sites évalués en 2019, on comptait 83 individus par tronçon de 100 mètres examiné, soit environ moitié moins de larves d'ombre que l'année précédente (177 ind./100 m). Des différences dans le succès de reproduction pourraient être en cause. En raison du débit plus faible en 2019 (63-67 m<sup>3</sup>/s, 2018 : 100-104 m<sup>3</sup>/s), l'écart peut également être lié à une distribution différente des larves (plus de larves en amont du tronçon examiné).

### Dans quelle structure vivent la plupart des larves d'ombre ?

En 2018 et 2019, les larves d'ombre étaient beaucoup plus nombreuses à vivre à proximité des structures reliées à la berge que de celles séparées des berges et beaucoup plus nombreuses que dans les tronçons témoins sans structure (Abb. 1). Ces différences sont statistiquement significatives. Si l'on ne considère que les structures reliées aux berges, les larves d'ombre vivaient le plus souvent dans les tronçons avec balais, suivis par les roches et les ensembles racinaires. Toutefois, les variations d'un tronçon à l'autre étant marquées, ces différences entre structures ne sont pas statistiquement significatives.

En 2018, les larves d'ombre étaient 51 fois plus nombreuses dans les tronçons avec balai relié à la berge que dans les tronçons témoins maçonnés.



Im Jahr 2018 lebten in Strecken, die einen Besen mit Uferanschluss enthielten, 51x so viele Äschenlarven als in verbauten Referenzstrecken. In Strecken mit Wurzelstöcken und Uferanschluss lebten 26x und in Strecken mit Blöcken und Uferanschluss 29x so viele Äschenlarven als in verbauten Referenzstrecken. Strukturen ohne Uferanschluss beherbergten hingegen maximal viermal so viele Larven als die verbauten Referenzstrecken. Im Jahr 2019 war die Dichte der Äschenlarven generell geringer als im Vorjahr, wodurch der Unterschied zwischen «guten» und «schlechten» Uferstrukturen weniger ausgeprägt war. Dieser Befund wurde durch den geringen Abfluss zusätzlich verstärkt, welcher bewirkte, dass die Strömung generell schwächer war, und Äschenlarven auch entlang suboptimaler Strukturen wie in den Referenzstrecken leben konnten. Wie im Vorjahr war die Äschenlarvendichte in Strecken mit Besen am höchsten, gefolgt von Blöcken und Wurzelstöcken. Die Strecken mit Strukturen und Uferanschluss wiesen im Jahr 2019 2 bis 5x so hohe Äschenlarvendichten auf wie die verbauten Referenzstrecken.

Fazit: In beiden Jahren lebten in Strecken mit Strukturen viel mehr Äschenlarven als entlang der verbauten Ufer ohne Strukturen. Der Uferanschluss der Strukturen ist entscheidend für die Äschenlarvendichte

#### Haben sich die Verbesserungen des Uferanschlusses gelohnt

Die nachträgliche Herstellung des Uferanschlusses im Winter 2018/19 erwies sich als Erfolg: In allen vier untersuchten verbesserten Strecken erhöhte sich die Larvendichte erheblich, obwohl die Dichte über alle 30 Strecken betrachtet im Jahr 2019 zurückging.

Die ufernahen Strukturen stellen nicht nur ein wertvolles Habitat für Äschenlarven dar, sondern werden im Verlauf des Sommers von Tausenden von Jungfischen anderer Arten genutzt (pers. Mitt. M. Flück, Fischereiaufseher).

Fazit: Auch wenn die weit vom Ufer entfernten Strukturen nicht als Lebensraum für Äschenlarven geeignet sind, bilden sie idealen Strömungsschatten und gute Versteckmöglichkeiten für ausgewachsene Fische.

In beiden Jahren konzentrierten sich die Äschenlarven im Rückstaubereich oberhalb und vor allem im Strömungsschatten unterhalb der Strukturen. Die Strukturen sind unmittelbar massgebend für das Vorkommen der Äschenlarven.

Die Strukturen werden nicht nur von Äschenlarven genutzt. Im Sommer lassen sich Tausende von Larven und Jungfischen anderer Fischarten in ihrem Rückstaubereich und Strömungsschatten beobachten. Die weit vom Ufer entfernten Strukturen sind dagegen wertvolle Habitate und Unterstände für ausgewachsene Fische.

#### Ausblick

Erfahrungen in Thun zeigten, dass Raubäume nach kurzer Zeit an Wirkung einbüßten, da im ersten Jahr die Nadeln und in den Folgejahren die feinen und später die groben Zweige abfielen. Etwas länger anhaltend war die Wirkung der Besen.

Abgesehen von Besen wurden in Interlaken zwei weitere Strukturtypen eingebracht, deren Lebensdauer noch nicht bekannt ist. Durch eine Wiederholung der Äschenlarvenkartierung in fünf und zehn Jahren liesse sich ermitteln, in welchen Zeiträumen die verschiedenen Strukturen erneuert oder ersetzt werden müssen. Der Unterhalt der Strukturen ist entscheidend für ihre nachhaltige Eignung als Lebensraum für Äschenlarven und Jungfische generell.

#### Literaturverzeichnis

KIRCHHOFER, A.; BREITENSTEIN, M.; GUTHRUF, J. (2002): Äschenpopulationen von nationaler Bedeutung. - Mitteilungen zur Fischerei 70: 120 S.

Le nombre de larves d'ombre vivant dans les tronçons avec systèmes racinaires reliés à la berge et avec roches reliées à la berge était respectivement 26 fois et 29 fois plus élevé que dans les tronçons témoins maçonnés.

En revanche, les structures non reliées à la berge n'abritaient au maximum que quatre fois plus de larves que les tronçons témoins maçonnés.

En 2019, la densité des larves d'ombre était globalement inférieure à celle de l'année précédente, réduisant la différence entre les « bonnes » et les « mauvaises » structures de berges. Ce résultat a été encore accentué par le faible débit, qui a réduit l'intensité générale du courant, permettant aux larves d'ombre de vivre même le long de structures sous-optimales telles que les tronçons témoins. Comme l'année précédente, la densité des larves d'ombre était la plus élevée dans les tronçons avec balais, suivis par les roches et les ensembles racinaires. En 2019,

les densités de larves d'ombre dans les tronçons avec structures reliées à la berge étaient 2 à 5 fois supérieures à celles des tronçons témoins maçonnés.

Conclusion : les larves d'ombre étaient beaucoup plus nombreuses dans les tronçons avec structures que le long des berges maçonnées sans structures les deux années. La jonction des structures avec la berge est déterminante pour la densité de larves d'ombre.

#### Les améliorations de la jonction des structures avec la berge en valaient-elles la peine ?

L'établissement ultérieur de la jonction avec la berge durant l'hiver 2018/19 s'est avéré être un succès : la densité des larves a significativement augmenté sur les quatre tronçons améliorés étudiés, bien que la densité sur l'ensemble des 30 tronçons ait diminué en 2019.

Les structures proches des berges ne constituent pas seulement un précieux habitat pour les larves d'ombre, mais sont utilisées par des milliers de juvéniles d'autres espèces durant l'été (message personnel de M. Flück, garde-pêche).

Conclusion : même si les structures éloignées des berges ne conviennent pas comme habitat pour les larves d'ombre, elles constituent des abris idéals contre le courant et de bonnes cachettes pour les poissons adultes.

Les deux années, les larves d'ombre se sont concentrées dans la zone de remous au-dessus et surtout dans la zone à l'abri du courant en dessous des structures. Les structures déterminent directement la présence de larves d'ombre et elles ne sont pas seulement utilisées par ces dernières. En été, on peut observer des milliers de larves et de juvéniles d'autres espèces dans leurs remous et les abris contre le courant qu'elles offrent. Les structures éloignées des berges sont en revanche des habitats et des abris précieux pour les poissons adultes.

#### Perspectives

Les expériences à Thounne ont montré que les arbres en épis perdent rapidement leur efficacité, les aiguilles tombant la première année et les branches fines puis plus grosses les années suivantes. Les balais restent efficaces un peu plus longtemps.

Outre les balais, deux autres types de structures, dont la durée de vie n'est pas encore connue, ont été introduits à Interlaken. Répéter la cartographie des larves d'ombre dans cinq et dix ans permettrait de déterminer à quelle fréquence les différentes structures doivent être remises en état ou remplacées. L'entretien des structures est crucial pour leur pérennité en tant qu'habitats pour les larves d'ombre et les poissons juvéniles en général.

#### Bibliographie

KIRCHHOFER, A.; BREITENSTEIN, M.; GUTHRUF, J. (2002): Äschenpopulationen von nationaler Bedeutung. - Mitteilungen zur Fischerei 70: 120 S.



Abb. 5 Blöcke Nr. 161 am rechten Ufer zwischen Beurivagebrücke und Bödelibad. Roches n° 161 sur la rive gauche entre le pont de Beurivage et le Bödelibad. Photo : K. Guthruf, Mai 2018.

## Wichtige Neuerungen bei den Fischereivorschriften per 1. Januar 2020

Am 6. Juni 2018 hat der Grosse Rat einer Änderung des Fischereigesetzes (FiG) zugestimmt. Diese und die dazu gehörenden Verordnungsänderungen treten am 01.01.2020 in Kraft:

### Patentgebühren

Die Gebühren für ein Angelfischpatent werden im Rahmen der Sparmassnahmen des Kantons erhöht. Dies betrifft alle Patente, egal welcher Gültigkeitsdauer. Das Jahrespatent kostet neu CHF 250. Die übrigen Patentpreise werden auf der Homepage des Fischereiinspektorats publiziert. Zusätzlich wird eine neue Patentkategorie für Auszubildende im Alter von 16 bis 25 Jahren geschaffen. Diese Personen bezahlen künftig nur die Hälfte des normalen Tarifs.

### Hegebeitrag

Zusätzlich zu den Gebühren für ein bernisches Jahrespatent entrichten erwachsene Angelfischerinnen und -fischer ab 2020 einen Hegebeitrag von 50 Franken, wenn sie keine Hegearbeiten verrichten. 70% der jährlichen Hegebeitrags-Einnahmen fliessen auf ein Hegekonto, welches vom BKFV unter Aufsicht des Kantons verwaltet wird und den Vereinen zufließt, welche Hegearbeiten leisten. Darunter fallen unter anderem die Erbrütung und Aufzucht von Besatzfischen, Bestandeskontrollen, Notabfischungen, Gewässerunterhalt bis hin zur Durchführung von Fischereikursen. Die restlichen 30% gehen an den Kanton für den Verwaltungsaufwand und zusätzliche fischereiwirtschaftliche Hegemassnahmen. Von der Zahlung des Hegebeitrags befreit sind insbesondere alle Mitglieder des BKFV. Informationen zu den Voraussetzungen, um vom Hegebeitrag befreit werden zu können, finden sich auf der BKFV-Webseite (<https://www.bkfv-fcbp.ch/index.php?id=231>).

### Die wichtigsten Änderungen der Fangvorschriften

In Patent- und Pachtgewässern gelten neue Fangbeschränkungen für **Zander** und **Bachforelle**. Es dürfen pro Tag höchstens 5 Zander und pro Kalenderjahr höchstens 50 Bachforellen behändigt werden. Für den Zander gilt zudem eine Schonzeit vom 1.4. - 30.5.

Für die **Äsche** gilt in der Aare Interlaken neu ein Fangmindestmass von 40 cm. Die Schonzeit der Äsche wird über die warmen Sommermonate verlängert und dauert neu in allen Gewässern bis zum 31.8.

**Fangeräte:** der Köderfischfang darf künftig nicht mehr mit dem **Köderblatt** betrieben werden. Bei der **Freiangelei** ist die Verwendung des Wiederhakens künftig generell untersagt.

Neue, lokal abhängige Bestimmungen betreffen folgende Gewässer:

- Da der Mattenalpsee zeitweise Fliessgewässercharakter hat, wird die Verwendung des Wiederhakens im Gegensatz zu den anderen Bergseen untersagt.
- Im obersten Teil des Schifffahrtskanals bei **Interlaken-Unterseen** wird ein neues Schongebiet geschaffen.
- In der **Gürbe** gilt oberhalb der Forstsägebrücke ebenfalls neu ein Schongebiet.
- Neu werden schon länger bestehende Fischereiverbote an der Schüss auch im Anhang II zur FiDV aufgeführt.

Ferner stellt das FI künftig keine Duplikate von Sachkunde-Bescheinigungen mehr aus, diese können ab 2020 nur noch bei der Geschäftsstelle „Netzwerk Anglerausbildung Schweiz“ verlangt werden.

## Modifications importantes de la législation de la pêche pour le 1. janvier 2020

Le 6 juin 2018, le Grand Conseil a approuvé une modification de la Loi sur la pêche (LPê). Celle-ci et les ordonnances associées entreront en vigueur le 01.01.2020 :

### Émoluments de patente

Dans le cadre des mesures d'économie du canton, les émoluments pour une patente de pêche seront augmentés. Ceci s'applique à toutes les patentes, quelle que soit leur durée de validité. La patente annuelle coûtera désormais CHF 250.-. Les prix des autres patentes sont publiés sur la page d'accueil de l'Inspection de la pêche. En outre, une nouvelle catégorie de patentes sera créée pour les personnes en formation âgées de 16 à 25 ans. À l'avenir, ces personnes ne paieront plus que la moitié du tarif normal.

### Contribution aux mesures de protection

En plus des émoluments pour une patente annuelle bernoise, les pêcheurs adultes qui ne contribuent pas aux mesures de protection devront, à partir de 2020, s'acquitter d'une contribution aux mesures de protection de CHF 50.-. 70% des contributions annuelles aux mesures de protection seront versées sur un compte de contributions géré, sous la tutelle du canton, par la FCBP et ira aux associations qui réalisent des travaux de protection. Cela comprend l'incubation et l'élevage des poissons de repeuplement, le contrôle des cheptels, les pêches de sauvetage, l'entretien des eaux et l'organisation de cours de pêche. Les 30% restants vont au canton pour les frais administratifs et des mesures de valorisation piscicoles supplémentaires. Seront dispensés du paiement de la contribution aux mesures de protection, notamment les membres de la FCBP. Pour plus d'informations sur les conditions préalables d'exonération de la cotisation, voir site internet de la FCBP-Info : (<https://www.bkfv-fcbp.ch/fr/la-peche-dans-le-canton-de-berne/mesures-de-protection/>)

### Principales modifications des prescriptions de pêche

De nouvelles restrictions de capture s'appliquent au **sandre** et à la **truite de rivière** dans les eaux à patente et affermée. Un maximum de 5 sandres par jour et un maximum de 50 truites de rivière par année civile peuvent être capturés. Le sandre est également soumis à une période de protection du 01.04 au 30.05.

Pour les **ombres** de l'Aar d'Interlaken, la taille minimale de capture sera de 40 cm. La période de fermeture de l'ombre est prolongée pendant les mois chauds de l'été et dure désormais dans toutes les eaux jusqu'au 31.08.

**Engins de pêche:** à l'avenir, la pêche de poissons d'appât ne pourra plus être pratiquée avec le **carrelet**. Dans le cas de la pêche libre, l'utilisation des arpillons sera généralement interdite à l'avenir.

De nouvelles dispositions locales concernent les eaux suivantes:

- Comme le lac Mattenalp a parfois un caractère de cours d'eau, l'utilisation de l'ardillon y sera, contrairement aux autres lacs de montagne, interdite.
- Un nouveau refuge à poissons sera créé dans la partie supérieure du canal de navigation près **d'Interlaken-Unterseen**.
- Un refuge est également créé en amont du pont Forstsägebrücke dans la **Gürbe**.
- Les interdictions de pêche de longue date sur la Suze figurent désormais également à l'annexe II de l'ODPê.

En outre, l'IP ne délivrera plus de duplicata de certificat de compétence, à partir de 2020 ils ne seront délivrés que par le bureau "Réseau de formation des pêcheurs".



**fischen.ch**  
**DER ONLINE-SHOP FÜR FISCHER**  
 fischen.ch AG Chasseralstrasse 3 4900 Langenthal 0800 777 066 info@fischen.ch www.fischen.ch



**Jäggi** [www.felchenkoeder.ch](http://www.felchenkoeder.ch)  
**Köder für die Hegenenfischerei**





## Viele Neuerungen in der Berner Fischerei

Über 100 Fischerinnen und Fischer nahmen am 2. November 2019 an der Präsidentenkonferenz des BKFV teil. Hauptthemen waren die Änderungen der Fischereivorschriften und die Einführung des Hegebeitrages. Gastrednerin war Franziska Herren, die Initiantin der Trinkwasserinitiative.

Die Einführung des Hegebeitrages im Kanton Bern ist auf guten Wegen. An der Präsidentenkonferenz des BKFV in der Aula Schulgasse in Grossehöchstetten nahmen die zahlreich anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Berner Fischereivereine Kenntnis vom Stand der Arbeiten. Seitens des Kantons sind die rechtlichen Grundlagen angepasst (siehe Merkblatt Seite 5). Das Patenausgabesystem ist so programmiert, dass ab dem 1. Dezember 2019 die neuen Patentkategorien, die höheren Patentpreise und die Befreiung des Hegebeitrages beim Patenkauf zur Verfügung stehen (siehe Kasten). Fischereinspektor Thomas Vuille und sein Mitarbeiter Andreas Hertig informierten, dass Mitte Oktober die Fischereiverordnung (FiV) und die Fischerei-Direktionsverordnung (FiDV) vom Regierungsrat angepasst wurden und die Änderungen formell ab dem 1. Januar 2020 in Kraft treten können.

### Vereine müssen ihre Adressen auf Vordermann bringen

Auch seitens des BKFV waren für die Einführung des Hegebeitrages intensive Vorarbeiten nötig. Die Adressverwaltung des BKFV musste umprogrammiert werden, damit jedes Mitglied eine persönliche Nummer erhält. Zudem wurde eine Schnittstelle gebaut, die es dem Patenausgabesystem des Kantons erlaubt, die Mitgliedernummer abzufragen. Die Editoren der Vereine mussten die Adressdatenbank aktualisieren und festlegen, wer vom Hegebeitrag befreit ist. Beat Ludwig, der Adressverantwortliche des BKFV zeigte auf, welche Vereine ihre Arbeit noch zu erledigen haben. Geschäftsführer Adrian Aeschlimann ging darauf ein, wie der BKFV ab 2020 die Verteilung der Gelder organisieren wird. Dazu sagte Verbandspräsident Markus Meyer: «Es wird nicht einfach mit der Giesskanne verteilt. Nur für konkrete Projekte, nur gegen nachgewiesene Leistungen erhalten die Vereine Geld.»

Meyer informierte die Anwesenden, dass der Kanton seinen Leistungsvertrag mit dem BKFV den Neuerungen angepasst hat. Der Vertrag wurde am 29. Oktober vom Regierungspräsidenten Christoph Ammann, Markus Meyer und Adrian Aeschlimann unterschrieben. Aeschlimann zeigte einen Auszug aus dem Vertrag, welcher die Verwendung der Hegegelder wie folgt regelt:

- Der BKFV verwaltet die Beiträge zur treuhänderischen Weitergabe an die Beitragsempfänger (Fischereivereine, Berufsfischer, freiwillige Fischereiaufseher, Private). Die Mittel für beitragsberechtigte Verbandsarbeiten fliessen dem BKFV zu.
- Der BKFV gewährt Beiträge nur gegen nachgewiesene Leistungen.
- Der BKFV legt fest, wie einzelne Leistungen abgegolten werden (Aufwandschädigung vs. Pauschalen, Materialkosten etc.).
- Der BKFV führt Buch über die Verwendung der Gelder. Die Buchhaltung und die Führung des Hegekontos haben gesondert zu erfolgen.

Das Gesuchswesen wird gleich abgewickelt werden wie heute: Bis Ende Oktober müssen die Gesuche schriftlich bei der FAKO und dem Ausbildungsverantwortlichen eintreffen. Bis Ende November werden die Gesuche beurteilt und mit dem Kanton bereinigt. Die Auszahlung erfolgt bis Mitte Dezember nach heutigem Modus.

Andreas Hertig listete auf, welche Leistungen gestützt auf den Leistungsvertrag unterstützt werden. Es sind dies: Bewirtschaftungs- und Hegemassnahmen; Fischereiaufsicht; Ausbildung Fischerei; Öffentlichkeitsarbeit; Facharbeit und Verwaltung Hegekonto.

## Nombreuses nouveautés dans la pêche bernoise

Le 2 novembre 2019, plus d'une centaine de pêcheuses et pêcheurs a participé à la Conférence des présidents de la FCBP. Les thèmes clés étaient la modification des prescriptions sur la pêche et l'introduction de la contribution aux mesures de protection. La conférencière invitée était Franziska Herren, à l'origine de l'initiative pour l'eau potable.

L'introduction de la contribution aux mesures de protection dans le canton de Berne est en bonne voie. Lors de la Conférence des présidents de la FCBP dans l'auditorium de la Schulgasse à Grossehöchstetten, les représentants et représentants des sociétés de pêche bernoises venus nombreux ont pris connaissance de l'avancement des travaux. Du côté du canton, les bases légales ont été adaptées (voir aide-mémoire page 5). Le système de délivrance des patentes est programmé en sorte que les nouvelles catégories de patentes, les prix plus élevés de celles-ci et l'exonération de la contribution aux mesures de protection lors de l'achat d'une patente soient disponibles à partir du 1er décembre 2019 (voir encadré). L'inspecteur de la pêche Thomas Vuille et son collègue Andreas Hertig ont annoncé que l'ordonnance sur la pêche (OPê) et l'ordonnance de Direction sur la pêche (ODPê) ont été modifiées par le Conseil-exécutif à la mi-octobre et que les modifications pourront entrer officiellement en vigueur au 1er janvier 2020.

### Les sociétés de pêche doivent mettre leurs adresses à jour

L'introduction de la contribution aux mesures de protection a également nécessité d'intenses travaux préparatoires de la part de la FCBP. La gestion des adresses de la FCBP a dû être reprogrammée afin d'attribuer un numéro personnel à chaque membre. Une interface permettant au système cantonal de délivrance des patentes de demander le numéro de membre a en outre été créée. Les éditeurs des sociétés de pêche ont dû mettre à jour la base de données d'adresses et déterminer qui est exempté de la contribution aux mesures de protection. Beat Ludwig, le responsable des adresses de la FCBP, a précisé quelles sociétés doivent encore s'acquitter de ce travail. L'administrateur Adrian Aeschlimann a expliqué comment la FCBP organisera la répartition des fonds à partir de 2020. Le président de la fédération Markus Meyer a déclaré à ce propos : « On n'appliquera pas simplement le principe de l'arrosoir. Les sociétés de pêche ne recevront de l'argent que pour des projets concrets et en échange de services démontrés. »

Markus Meyer a informé l'assemblée que le canton a adapté son contrat de prestations avec la FCBP aux nouveautés. Le contrat a été signé le 29 octobre par le président du Conseil-exécutif Christoph Ammann, Markus Meyer et Adrian Aeschlimann. Ce dernier a présenté un extrait du contrat qui régit l'utilisation des fonds de protection comme suit :

- La FCBP gère les contributions en vue de leur transmission fiduciaire aux bénéficiaires (sociétés de pêche, pêcheurs professionnels, surveillants volontaires de la pêche, particuliers). La FCBP reçoit les fonds pour les travaux de la fédération éligibles à une contribution.
- La FCBP n'octroie des contributions qu'en échange de services démontrés.
- La FCBP détermine la manière dont les différents services sont rémunérés (indemnisation des frais vs. forfaits, coûts de matériel, etc.).
- La FCBP tient les comptes de l'utilisation des fonds. La comptabilité et la gestion du compte de protection doivent être distinctes.

Le processus de demande sera le même qu'aujourd'hui : les demandes écrites doivent parvenir à la commission technique et au responsable de la formation avant la fin du mois d'octobre. Les demandes sont évaluées et mises au net avec le canton jusqu'à la fin novembre. Le paiement est effectué jusqu'à la mi-décembre selon les modalités actuelles.



Erstmals tage die Präsidentenkonferenz in der Aula in Grosshöchstetten. Das Mittagessen fand nach wie vor im benachbarten «Sternen» statt.

La Conférence des présidents s'est déroulée pour la première fois à l'auditorium de Grosshöchstetten. Le repas de midi a comme toujours eu lieu au «Sternen» voisin.



Regierungspräsident Christoph Ammann unterzeichnet mit Markus Meyer und Adrian Aeschlimann den neuen Leistungsvertrag zwischen dem Kanton und dem BKFV. Rechts im Bild Christian Hofer, der das LANAT Ende Oktober verlassen hat.

Le président du Conseil-exécutif Christoph Ammann signe le nouveau contrat de services entre le canton et la FCBP avec Markus Meyer et Adrian Aeschlimann. À droite sur la photo Christian Hofer, qui a quitté l'OFAN fin octobre.

Unter den Bewirtschaftungs- und Hegemassnahmen sind zu verstehen: Erbrütung und Aufzucht von Besatzfischen; Überprüfung Naturverlaichung oder Besatzerfolg; Laichgrubenkartierungen/Krebsinventare; Notabfischungen; Lebensraumverbesserungen im Rahmen Unterhalt; Installation von Laichhilfen; Gewässerputzaktionen; Prädatorenmonitoring.

### Initiative verlangt eine umweltfreundliche Landwirtschaft

Als Gastreferentin konnte der BKFV Franziska Herren begrüßen. Sie hat als einfache Bürgerin in Rekordzeit die Unterschriften für ihre Initiative gesammelt und wurde vom Blick auch schon «Bauernschreck» genannt, wie Markus Meyer einleitend festhielt. In der Tat will die Initiative «für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz», die heutige Landwirtschaftspolitik verändern. Wie Franziska Herren ausführte, fordert die Initiative, dass die Subventionen an die Landwirtschaft nur für Bewirtschaftungsweisen ausgerichtet werden, welche die Gesundheit und die Umwelt nicht gefährden und das Trinkwasser nicht verschmutzen.

«Unser wichtigstes Lebensmittel ist das Trinkwasser», sagte Herren. Es entstehe zum grossen Teil durch die Versickerung des Regens dort, wo auch unsere Nahrung wächst, auf landwirtschaftlich genutzten Böden. Diese Böden sind der beste Trinkwasserfilter und ein grosser Wasserspeicher. Das Problem sei: «Unsere heutige intensive Landwirtschaft setzt riesige Mengen an Pestiziden, Antibiotika, Importfutter und Düngemittel ein. Das bedroht die Qualität unseres Trinkwassers und unserer Nahrung sowie die Biodiversität, das Klima und die Luft. Und gefährdet unsere Gesundheit und die Ernährungssicherheit.»

Franziska Herren dankte den Fischerinnen und Fischern für ihre Unterstützung bei der Unterschriftensammlung und der Abstimmungskampagne. Auf den Einwand eines anwesenden Fischers, es brauche keine neuen Gesetze, das Gewässerschutzgesetz regle schon alles, betonte Herren: «Wir wollen keine neuen Gesetze, sondern einen besseren Vollzug. Unsere Initiative ist eine Vollzugsinitiative.» Als Dank für Ihren Auftritt schenkte Markus Meyer der Referentin einen Korb mit Biogemüse und Biowein.

### Fischsterben an der Schüss: Untersuchung läuft

Die Präsidentenkonferenz bietet jeweils auch Gelegenheit, Themen zur Diskussion zu stellen und Fragen zu klären. Unter anderem wurde die Fischvergiftung an der Schüss thematisiert. Nach wie vor läuft hier die Strafuntersuchung. Das FI hatte bereits am Austausch von Anfang September informiert und auch der Regierungsrat hat im Grossen Rat Stellung genommen auf eine entsprechende Anfrage der BKFV-Vizepräsidentin Moussia von Wattenwyl.

Andreas Hertig a énuméré les services pris en charge sur la base du contrat de service. Ce sont les suivants : mesures de gestion et de protection, surveillance de la pêche, formation de pêche, relations publiques, travaux spécialisés et gestion du compte de protection.

On entend par mesures de gestion et de protection : incubation et élevage de poissons de repeuplement, vérification de la fraie naturelle ou du succès de l'empoissonnement, cartographie des frayères/inventaires des crustacés, pêches d'urgence, amélioration de l'habitat dans le cadre de l'entretien, installation d'aides au frai, activités de nettoyage des cours d'eau, surveillance des prédateurs.

### Initiative en faveur d'une agriculture respectueuse de l'environnement

La FCBP a eu le plaisir d'accueillir la conférencière invitée Franziska Herren. En tant que simple citoyenne, elle a recueilli les signatures pour son initiative en un temps record et a également été qualifiée par le Blick de « Terreur des paysans », comme l'a souligné Markus Meyer en introduction. De fait, l'initiative « Pour une eau potable propre et une alimentation saine – Pas de subventions pour l'utilisation de pesticides et l'utilisation d'antibiotiques à titre prophylactique » veut changer la politique agricole actuelle. Comme l'a expliqué Franziska Herren, l'initiative demande que les subventions dans l'agriculture soient limitées aux modes d'exploitation qui ne mettent pas en danger la santé et l'environnement et ne polluent pas l'eau potable.

« L'eau potable est notre aliment le plus important », a-t-elle dit. Pour l'essentiel, elle est produite par infiltration de la pluie là où poussent également nos aliments : sur les sols exploités pour l'agriculture. Ces sols sont le meilleur filtre à eau potable et un grand réservoir d'eau. Le problème est le suivant : « L'agriculture intensive actuelle emploie d'énormes quantités de pesticides, d'antibiotiques, d'aliments pour animaux importés et d'engrais. Cela menace la qualité de



Gastrednerin Franziska Herren  
La conférencière invitée Franziska Herren

notre eau potable et de nos aliments, ainsi que la biodiversité, le climat et l'air. Et cela met en danger notre santé et notre sécurité alimentaire. »

Franziska Herren a remercié les pêcheuses et pêcheurs pour leur soutien dans la collecte des signatures et la campagne du vote. À un

pêcheur présent qui objectait que de nouvelles lois ne sont pas nécessaires parce que la loi sur la protection des eaux régleme déjà tout, Franziska Herren a répondu : « Nous ne voulons pas de nouvelles lois, mais une meilleure application. Notre initiative est une initiative d'exécution. » En remerciement de sa présence, Markus Meyer a offert à la conférencière un panier de légumes et de vin bio.

### Mortalité des poissons dans la Suze : enquête en cours

La Conférence des présidents est aussi toujours l'occasion de discuter de sujets et de clarifier des questions. L'empoisonnement des poissons dans la Suze a entre autres été évoquée. L'enquête criminelle est toujours en cours. L'IP avait déjà fourni des informations lors de l'échange début septembre et le Conseil-exécutif a également pris position au Grand Conseil sur une demande correspondante de Moussia von Wattenwyl, vice-présidente de la FCBP.

## Bereinigung der BKFV-Adressen

Damit jedes BKFV-Mitglied seine persönliche Nummer (Fischer-ID) erhält, muss es in der Adressdatenbank erfasst sein. Dies ist Aufgabe der Editorinnen und Editoren des jeweiligen Vereins. Sie wurden von Beat Ludwig, dem Adressverantwortlichen des Verbandes, schriftlich informiert und instruiert.

Wie im BKFV-Info 3/2019 beschrieben, wird die Fischer-ID mit der Adresse auf das BKFV-Info gedruckt. Wer seine ID nicht mehr findet, kann diese bei den Editoren des Vereins erfragen. Wer kein Info erhält, meldet dies bitte dem Editor des Vereins.

Einzige Ausnahme: Sollte jemand zwei oder mehrere BKFV-Infos mit unterschiedlichen IDs erhalten, meldet dies bitte der Geschäftsstelle: [bkfv@kompetenzzentrum-fischerei.ch](mailto:bkfv@kompetenzzentrum-fischerei.ch).

### Wozu dient die Fischer-ID?

Der Hegebeitrag von 50 Franken wird ausschliesslich auf Jahrespatente der Kategorie «Erwachsene» erhoben. Alle anderen Patenkategorien sind davon nicht betroffen. Befreit vom Hegebeitrag sind alle BKFV-Mitglieder, die eine gültige Fischer-ID ins Patenverkaufssystem eingeben. Sollte das System die ID nicht erkennen oder ist die Nummer nicht aktiv, hat die Käuferin oder der Käufer zwei Möglichkeiten: 1. Den Kauf trotzdem tätigen und den Hegebeitrag bezahlen. Dieser wird nicht mehr zurück-erstattet. 2. Den Kauf abbrechen und mit dem Vereins-Editor Kontakt aufnehmen, damit die ID aktiviert wird.

Zusätzlich zur Einführung des Hegebeitrages hat der Grosse Rat 2018 auch eine Erhöhung der Patentgebühren ab 2020 beschlossen. Die neuen Preise für Erwachsene sehen wie folgt aus:

Kalenderjahr .....	CHF 250.-
Kalenderjahr inkl. Köderfischfang.....	CHF 280.-
30 Tage .....	CHF 180.-
7 Tage .....	CHF 100.-
1 Tag .....	CHF 32.-
Gastpatent.....	CHF 85.-

Ausserkantonale entrichten die doppelten Gebühren

Alle weiteren Tarife sind zu finden unter: <https://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/fischerei/angelfischerei/patente/preise.html>

## Correction des adresses de la FCBP

Chaque membre de la FCBP doit être enregistré dans la base de données d'adresses pour recevoir son numéro personnel (Fischer-ID). Cette tâche incombe aux éditrices et éditeurs de la société de pêche concernée. Beat Ludwig, le responsable des adresses de la fédération, les a informés par écrit en leur donnant les instructions nécessaires.

Comme décrit dans l'Info FCBP 3/2019, l'identifiant est imprimé avec l'adresse sur l'Info FCBP. Si vous ne trouvez plus votre Fischer-ID, demandez-le aux éditeurs de votre société de pêche. Si vous ne recevez pas l'Info, signalez-le aux éditeurs.

Seule exception : si vous recevez deux Info FCBP ou plus avec des ID différents, veuillez en informer le secrétariat : [bkfv@kompetenzzentrum-fischerei.ch](mailto:bkfv@kompetenzzentrum-fischerei.ch).

### À quoi sert le Fischer-ID ?

La contribution aux mesures de protection de 50 francs est prélevée exclusivement sur les patentes annuelles de la catégorie « adultes ». Elle ne concerne aucune des autres catégories de patente. Tous les membres de la FCBP qui saisissent un Fischer-ID valide dans le système de vente des patentes sont exemptés de la contribution. Si le système ne reconnaît pas l'ID ou si le numéro n'est pas actif, l'acheteuse ou l'acheteur a deux possibilités : 1. Effectuer l'achat malgré tout et payer la contribution aux mesures de protection. Celle-ci n'est pas remboursée. 2. Interrompre l'achat et contacter l'éditeur de sa société de pêche pour que l'ID soit activé.

Outre l'introduction de la contribution aux mesures de protection, le Grand Conseil a également décidé en 2018 d'augmenter les émoluments de patentes à partir de 2020. Les nouveaux prix pour les adultes sont les suivants :

Année civile .....	CHF 250.-
Année civile avec capture de poissons-appâts....	CHF 280.-
30 jours.....	CHF 180.-
7 jours.....	CHF 100.-
1 jour.....	CHF 32.-
Patente d'invité.....	CHF 85.-

Les émoluments sont doublés pour les personnes qui ne sont pas du canton.

Tous les autres tarifs sont disponibles à l'adresse : <https://www.vol.be.ch/vol/fr/index/natur/fischerei/angelfischerei/patente/preise.html>

## Impressum

**Herausgeber** Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)

**Redaktion** Geschäftsstelle BKFV c/o,  
Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei  
Wankdorffeldstrasse 102, Postfach,  
3000 Bern 22, Tel. 031 330 28 07

**Inserate** Rolf Krähenbühl  
c/o Lüthi Druck AG  
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee

**Erscheinung** 4 x jährlich

**Auflage** 5500 Ex.

**Layout/Druck  
Versand** Lüthi Druck AG  
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee  
062 961 44 77, [info@luethi-druck.ch](mailto:info@luethi-druck.ch)

**Redaktionsschluss** Ausgabe 1/2020 am 17.2.2020  
Ausgabe 2/2020 am 1.5.2020  
Ausgabe 3/2020 am 14.8.2020  
Ausgabe 4/2020 am 6.11.2020

### Fachgeschäft und Versand

[www.marowil.ch](http://www.marowil.ch)

MAROWIL Fischereiartikel  
Solothurnstrasse 36  
4536 Attiswil BE

Tel. 032 623 29 54

eMail: [info@marowil.ch](mailto:info@marowil.ch)





## Der BKFV an der «Fischen Jagen Schiessen» 2020 – Helfende Hände gesucht

Vom 13. bis 16. Februar 2020 wird das Gelände der Bernexpo erneut zum Treffpunkt für das Fischen, die Jagd und das Schiessen. Der BKFV will prominenter auftreten als in früheren Jahren und ein attraktives kulinarisches Angebot bieten. Gesucht sind Helferinnen und Helfer.

Die Messe hat sich über die Jahre als fixer Treffpunkt für alle Interessierte an der Fischerei, der Jagd und dem Schiessen etabliert. Der BKFV als Heimverband hat ein besonderes Interesse, seine Leistungen dem Publikum zu präsentieren und als Gastgeber aufzutreten. Unter der Leitung von Vizepräsidentin Marianne Schenk klärt zurzeit eine Arbeitsgruppe ab, wie sich das kulinarische Angebot des BKFV attraktiver gestalten liesse. Ziel ist es, den bisherigen Fischertreff in ein bedientes Bistro umzuwandeln und auch einfache warme Speisen anzubieten.

Gesucht sind Helferinnen und Helfer aus den BKFV-Vereinen – insbesondere Personen, die eine Ausbildung oder Erfahrung im Gastgewerbe (Küche), dem Service und der Hotellerie haben. Interessierte melden sich bitte direkt bei [schenk.marianne@bluewin.ch](mailto:schenk.marianne@bluewin.ch) (079 415 52 24).

### Schaufenster für die Pachtvereinigungen

Wie in den vergangenen Jahren auch, geniesst der BKFV Gastrecht auf dem Messestand des Schweizerischen Fischerei-Verbandes. Sein Auftritt unter dem Titel «Klima – Wandel» dreht sich um die Frage, welchen Einfluss der Klimawandel auf die Fischerei hat und welche Handlungsmöglichkeiten die Fischerinnen und Fischer haben. Auf dem Messestand des SFV befindet sich eine kleine Bühne (Forum), die für kurze Präsentationen und Diskussionen zur Verfügung steht. Idealerweise nutzen die Pachtvereinigungen diese Bühne, reisen in Scharen an und stellen ihre Tätigkeiten dem anwesenden Publikum vor. Die GL des BKFV wird sich für die Planung der Auftritte frühzeitig mit den PV-Verantwortlichen in Verbindung setzen.

## La FCBP à « Pêche Chasse Tir » 2020 : besoin d'un coup de main

Du 13 au 16 février 2020, le site de Bernexpo sera à nouveau le point de rencontre pour la pêche, la chasse et le tir. La FCBP souhaite renforcer sa présence et proposer une offre culinaire attractive. On recherche des bénévoles.

Au fil des ans, l'exposition est devenue un rendez-vous incontournable pour tous ceux qui s'intéressent à la pêche, à la chasse et au tir. En tant qu'association d'origine, la FCBP a un intérêt particulier à présenter ses services au public et à apparaître en tant qu'hôte. Sous la direction de la vice-présidente Marianne Schenk, un groupe de travail examine actuellement les manières de rendre l'offre culinaire de la FCBP plus attractive. L'objectif est de transformer l'ancien « Fischertreff » en bistrot avec service et de proposer également des plats chauds simples.

On recherche des bénévoles au sein des sociétés de la FCBP, en particulier des personnes ayant une formation ou une expérience dans la restauration (cuisiniers), le service et l'hôtellerie. Les personnes intéressées sont priées de s'adresser directement à [schenk.marianne@bluewin.ch](mailto:schenk.marianne@bluewin.ch) (079 415 52 24).

### Vitrine pour les associations d'affermage

Comme les années précédentes, la FCBP aura droit de cité au stand de la Fédération Suisse de Pêche. Sa présentation intitulée « Climat – Changement » s'articulera autour de l'impact du changement climatique sur la pêche et des possibilités d'agir des pêcheuses et pêcheurs. Le stand de la FSP comporte une petite scène (forum) à disposition pour de brefs exposés et discussions. Idéalement, les associations d'affermage viendront en masse et se serviront de cette scène pour faire connaître leurs activités au public présent. Le bureau directeur de la FCBP contactera les responsables des AA à temps pour planifier les interventions.



**Wir investieren in  
erneuerbare Energien.**

## Tavannes hat wieder zur Fischerei gefunden

Der Fischereiverein von Tavannes ist wieder auferstanden und weist bereits eine Jugendsektion auf. Der «Golden Junior Club» besteht aus Jugendlichen, die sich Sorgen um die Umwelt machen und sich aktiv einbringen wollen.

Vor kurzem hat der Fischereiverein Tavannes nach einem mehrjährigen Winterschlaf wieder das Tageslicht erblickt. Fast wäre er ganz gestorben, hätte nicht André Schaad die Forelle bei den Kiemen – beziehungsweise den Stier bei den Hörnern – gepackt und zusammen mit einigen Getreuen den ehrwürdigen Verein wiederbelebt. Immerhin besitzt der Verein im Dorf zwei Fischrechte an den Bächen Côte Gobat und Coué. Wie die Venoge sind es kleine Bäche, die jedoch entlang ihres Laufes viele für Jungfische geeignete Winkel aufweisen. Dieses Erbe zu verlieren, hätte viel Schaden angerichtet.

Der neue Verein zählt bereits über 30 Mitglieder, darunter sind rund 10 Frauen. Die Einweihungsfeier des Vereins fand im Beisein von Moussia von Wattenwyl statt. Sie ist Grossrätin und Vizepräsidentin des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes. Ebenfalls anwesend waren Nathalie Geiser, Gemeinderätin von Tavannes und der kantonale Fischereiaufseher Gérard Zürcher.

In seinem vorzüglichen und gut eingerichteten Lokal wird der Vereine seine Vorstandssitzungen, Versammlungen und andere Treffen abhalten. Es liegt westlich von Tavannes auf der Rochette oberhalb des Baches Pré-Joyeux und unterhalb des Waldes. Daneben liegt ein Teich, wo angehende Fischerinnen und Fischer die Maden baden lassen können.

### Mitten im Entwicklungsprozess

Die Fischereivereine verändern sich mit den Entwicklungen in ihrem Umfeld. Der Verein von Tavannes macht da keine Ausnahme. Seine Mitglieder sind fasziniert von der Natur, und ihr oberstes Ziel ist es, den Fisch aus dem Wasser zu holen und in die Pfanne zu bringen. Fast 40 Prozent der Mitglieder im neuen Verein fischen selber aber nicht und sind deshalb aber nicht minder aktiv.

Ihre Motivation liegt eher im Erhalt von gesunden Gewässern und einer florierenden Wasserfauna. Der andere Schwerpunkt des Vereins liegt bei der Jugendförderung und dem «Golden Junior Club». Zurzeit besteht er ausschliesslich aus jungen Mädchen, die sehr motiviert sind, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Die Jugendsektion ist offen für Kinder zwischen 12 und 17 Jahren. Die Mitgliedschaft ist gratis. Der Verein übernimmt die Kosten.

Präsidentin des Junior-Clubs ist Ines Barbieri, ein 15-jähriges Mädchen aus Tavannes, die sich dem Wohl des Planeten widmen will. Sie ist zum Schluss gekommen, dass auch ein moderner Fischereiverein wie jener von Tavannes dazu beitragen kann, die Dinge zu verbessern.

### Besorgt

Wie viele junge Menschen ist auch sie besorgt über den Klimawandel und den Schwund der Biodiversität. Gerade dieses zweite Problem bleibt aktuell wegen der Sorge um den Klimawandel zu oft im Dunkeln. Für Ines Barbieri ist klar, dass die Biodiversität keinesfalls vergessen gehen darf.

Der Fischereiverein von Tavannes bietet ihr und den aktuellen sowie künftigen Mitgliedern des «Golden Junior Club» die Möglichkeit, sich zu äussern und zuhänden der «Grossen» im Vorstand des Vereins Vorschläge zu machen.

André Schaad will die Jungen ermutigen, jeweils ein paar Tage vor Vorstandssitzung des Vereins eine Jugendsitzung abzuhalten, sich zu den aktuellen Fragen und Themen zu äussern und ihre eigenen Anliegen einzubringen.

Auf geht's!

Von Blaise Droz, Journal du Jura, 2. Oktober 2019  
(Übersetzung: Adrian Aeschlimann)

## Tavannes a retrouvé sa pêche d'antan!

La Société de pêche que l'on croyait morte vient de renaître officiellement. Mieux, elle est flanquée du Golden junior club, un mouvement de jeunes préoccupés par les questions environnementales.

Récemment, la Société de pêche de Tavannes est réapparue au grand jour après une longue hibernation de plusieurs années. Elle allait mourir définitivement lorsqu'André Schaad a pris la truite par les ouïes à défaut de prendre le taureau par les cornes et a décidé, avec quelques fidèles, de faire renaître cette vénérable société qui disposait tout de même du droit de pêche sur deux cours d'eau du village, le ruisseau de la Côte Gobat et la Coué. Comme la Venoge, ils ne sont pas des fleuves, mais leurs cours comptent moult recoins propices aux alevins et laisser perdre cet héritage aurait été fort dommage.

Aussi, la nouvelle société compte déjà plus de 30 membres, dont une dizaine sont des femmes. Son inauguration s'est déroulée en présence de Moussia de Watteville, députée et viceprésidente de la Fédération cantonale bernoise de pêche; Nathalie Geiser, conseillère municipale de Tavannes, et Gérard Zürcher, garde-pêche cantonal.

C'est dans un splendide local bien équipé que la société tiendra dorénavant ses comités, assemblées et autres rencontres. Situé sous la Rochette, parallèlement au ruisseau du Pré-Joyeux, mais plus haut dans la pente, il est flanqué d'un étang juste sous la forêt, histoire d'y apprendre à donner le bain aux asticots.

### En pleine évolution

Cela dit, les sociétés de pêche en général sont en pleine évolution et celle de Tavannes n'échappe pas à la règle. Les membres en sont des passionnés de nature avant tout et leur objectif prioritaire est rarement de faire passer des poissons de l'eau à la poêle. Dans la nouvelle société, 39% des membres ne pêchent pas et, selon les dires du président Schaad, ce ne sont pas les moins actifs.

Leur motivation est plutôt le maintien de cours d'eau sains, qui permette un foisonnement de vie aquatique. L'autre grand intérêt de la société tavannoise est qu'elle comporte un groupement junior, le Golden junior club Tavannes. Actuellement, il n'est composé que de jeunes filles très motivées par la défense de l'environnement avant tout. Ouvert aux jeunes de 12 à 17 ans, il fonctionne sans cotisations puisque la société mère se charge de couvrir les frais.

La présidente est Ines Barbieri, une Tavannoise de 15 ans déterminée à oeuvrer pour le bien de la planète et qui a pensé qu'une Société de pêche moderne comme celle de Tavannes pouvait contribuer à améliorer les choses.

### Préoccupée

Comme beaucoup de jeunes, elle est préoccupée par le réchauffement climatique et aussi par le déclin de la biodiversité. Ce deuxième problème majeur de notre époque est trop souvent occulté par l'urgence climatique mais il ne doit en aucun cas être oublié et Ines Barbieri en est tout à fait consciente.

La Société de pêche de Tavannes lui offre, comme à tous les membres actuels et futurs du Golden junior club, l'occasion de s'exprimer et de faire des propositions qui seront discutées ensuite par le comité des «grands».

André Schaad explique que les jeunes seront encouragés à organiser un comité quelques jours avant chaque comité de la société. Ils pourront se prononcer sur les thématiques en cours et faire leurs propres propositions.

Roulez jeunesse!

Par Blaise Droz, Journal du Jura, 2 octobre 2019



Ines Barbieri, Präsidentin des Junior-Clubs  
Présidente des juniors, Ines Barbieri





## Jungfischer trainierten in Sigriswil für die nächste Meisterschaft

Die Jungfischer und Instrukturen aus den Jugendgruppen von „derFischereiverein.ch“ und vom „FV Aaretal“ trafen sich am verregneten Samstagmorgen in der Grabenmühle und bereiteten sich für die nationalen Jungfischermeisterschaft im kommenden Jahr vor.

Am Trainingstag vom 19. Oktober 2019 wurden vier Posten, unter denselben Wettkampfkriterien wie sie an ein der Meisterschaft gelten, absolviert: Umgang mit dem Fisch, Fischereitheorie, Geräte- und Knotenkunde, sowie Casting Sport mit Ziel- und Weitwürfen.

Das der Aufwand der Jungfischer und Instrukturen auch vom BKFV geschätzt wird, bewiesen die Besuche von Beat Ludwig, dem Ausbildungsverantwortlichen des Verbandes und von Markus Schneider dem Präsidenten der PV Bern.

Der Anlass wurde nach dem Mittagessen bei schönstem Wetter mit der Rangverkündigung erfolgreich beendet. Jeder Jungfischer erhielt ein graviertes Messer und eine BKFV-Mütze.

**Fazit 1:** Das theoretische Wissen der Jugendlichen ist auf einem sehr hohen Niveau und bestätigt die Richtigkeit unserer Ausbildungsstrategie. Das Betäuben und Töten (Kiemenschnitt) erfolgte erfreulicherweise sehr gut und wurde zügig erledigt. Im Castingsport mit den Zielwürfen und beim praktischen Fischen gibt es noch Verbesserungspotential.

**Fazit 2:** Die Zusammenarbeit beider Vereine war äusserst erfreulich und ist auch nachhaltig. Die Organisation eines solchen Anlasses oder sogar einer nationalen Meisterschaft gelingt nur durch solche „Partnerschaften“.

**Fazit 3:** Jugendliche, die sich als „Jungfischer“ derart intensiv mit der Natur auseinandersetzen helfen automatisch mit, die Umwelt zu schützen.

Einen speziellen Dank geht an die Stiftung „Pro Fisch und Wasser“ die den Anlass grosszügig und unbürokratisch unterstützt hat!

Einen herzlichen Dank allen die zum Gelingen des Tages mitgeholfen haben, Hanspeter Jörg mit Partnerin Marietta für das Grillen und den feinen „Härdöpfusalat“, Andreas von Gunten mit seinem Grabenmühleteam, für die kostenlose Infrastruktur, dem BKFV für das Sponsoring der Mützen und natürlich ganz besonders allen Teilnehmern und Instrukturen beider Fischereivereine.

Bruno Horisberger, Adrian Baumann

## Entraînement à Sigriswil des jeunes pêcheurs pour le prochain championnat

Les jeunes pêcheurs et instructeurs des groupes jeunesse de « derFischereiverein.ch » et de l'AA Aaretal se sont retrouvés un samedi matin pluvieux à la Grabenmühle pour se préparer au Championnat national des jeunes pêcheurs de l'an prochain.

Lors de la journée d'entraînement du 19 octobre 2019, quatre postes devaient être franchis selon les mêmes critères de compétition qu'à un championnat : manipulation des poissons, théorie de la pêche, connaissance du matériel et des nœuds et pêche en casting avec des lancers de précision et de distance.

Les visites de Beat Ludwig, responsable de la formation de la fédération et de Markus Schneider, président de l'AA de Berne, montrent que la FCBP apprécie les efforts des jeunes pêcheurs et des instructeurs.

L'événement s'est conclu en beauté avec l'annonce du classement sous le soleil après le repas de midi. Chaque jeune pêcheur a reçu un couteau gravé et une casquette de la FCBP.

**Conclusion n° 1 :** les connaissances théoriques des jeunes sont d'un très haut niveau et confirment que notre stratégie de formation est bonne. Fait réjouissant, l'étourdissement et la mise à mort (sectionnement des branchies) ont été rapides et se sont très bien déroulés. Des progrès restent possibles dans les lancers de précision et dans la pratique de la pêche.

**Conclusion n° 2 :** la collaboration des deux sociétés a été extrêmement réjouissante et

est durable. L'organisation de ce genre d'événements ou d'un championnat national ne peut réussir qu'avec de tels « partenariats ».

**Conclusion n° 3 :** les adolescents qui, en tant que « jeunes pêcheurs », interagissent aussi intensivement avec la nature, contribuent automatiquement à la protection de l'environnement.

Un grand merci à la Fondation pour les Poissons et les Eaux qui a soutenu cet événement avec générosité et sans paperasserie !

Un grand merci également à tous ceux qui ont contribué au succès de cette journée, Hanspeter Jörg avec sa compagne Marietta pour les grillades et l'excellente salade de pommes de terre, Andreas von Gunten et son équipe de la Grabenmühle pour l'infrastructure gratuite, la FCBP pour le sponsoring des casquettes et surtout tous les participants et instructeurs des deux sociétés de pêche. Bruno Horisberger, Adrian Baumann





## Nachrichten aus der Fischerei

## Actu pêche



### Ehrenmitgliederausflug vom 30. August 2019

Bei strahlendem und warmem Sommerwetter traf sich rund ein Dutzend BKFV-Ehrenmitglieder und Gönner der Stiftung Pro Fisch+Wasser zum jährlichen Ausflug. Dieses Jahr stand die Besichtigung des Langetestollens auf dem Programm. Die Teilnehmer besichtigten das Einlauf- und das Auslaufbauwerk, welche zusammen mit dem Stollen die Stadt Langenthal vor Hochwasser schützen sollen. Gesichtet wurden dabei offenbar auch stattliche Regenbogenforellen, die sich dort sichtlich wohlfühlen. Abgerundet wurde der Ausflug mit einem feinen Mittagessen im Restaurant Oberli in Walliswil bei Niederbipp. Organisiert wurde der Tag verdankenswerterweise von der PV Oberaargau. (Ausführlicher Bericht unter <https://www.bkfv-fcbp.ch/ueber-uns/ehrenmitglieder/>)

### Vereinigung bernischer Fischenzenbesitzer bleibt bestehen

An der Hauptversammlung vom 15. Oktober 2019 haben die Mitglieder der Vereinigung bernischer Fischenzenbesitzer beschlossen, die Tätigkeiten des Vereins weiterzuführen, sich zu verjüngen, neue Mitglieder zu gewinnen und im BKFV zu verbleiben. Mit den Veränderungen durch den Klimawandel, die Einführung des Hegebeitrages oder der Ausscheidung der Gewässerräume kommen auch auf die Fischenzenbesitzer neue Herausforderungen zu. Die Mitglieder der Vereinigung wollen sich deshalb weiterhin gemeinsam engagieren und ihre Interessen und Kräfte bündeln. (AA)

### Spannender Austausch mit dem Fischereiinspektorat

Mit einer Besichtigung der Emme-Renaturierungen unterhalb von Aefligen (Ämmebire), startete der diesjährige FI-Austausch vom 6. September 2019. Es nahmen rund 35 BKFV-Mitglieder am Austausch teil. An der Emme zeigten Thomas Vuille und Olivier Hartmann vom FI sowie Ingenieur André Dällenbach, wie sich der Wasserbau über die Jahre verändert hat und welche Herausforderungen sich an der unteren Emme stellen (z.B. Restwasser 0!). Das FI konnte darlegen, wie es sich trotz unterschiedlicher Interessen am Gewässer immer wieder für die Belange der Natur und der Fische einsetzen und Verbesserungen erwirken kann. Der eigentliche Austausch beim Hornusserhaus Aefligen stand im Zeichen der Einführung des Hegebeitrages und der Revision der Fischereivorschriften. Nach dem Informations- und Diskussionsteil sorgte ein Team der PV Emmental unter der Leitung von Pedro Neuenschwander für das leibliche Wohl der Anwesenden. (AA)



### Excursion des membres d'honneur du 30 août 2019

Par un temps estival chaud et lumineux, une douzaine de membres d'honneur de la FCBP et de donateurs de la Fondation pour les Poissons et les Eaux se sont réunis pour leur excursion annuelle. Cette année, la visite de la galerie de la Langete était au programme. Les participants ont visité les ouvrages d'entrée et de sortie qui, avec la galerie, doivent protéger la ville de Langenthal des crues. D'impressionnantes truites arc-en-ciel, qui de toute évidence s'y sentent bien, ont apparemment aussi pu être observées. L'excursion était couronnée par un bon repas de midi au restaurant Oberli à Walliswil près de Niederbipp. La journée était généreusement organisée par l'AA de Haute-Argovie. (texte complète en allemand voir <https://www.bkfv-fcbp.ch/ueber-uns/ehrenmitglieder/>)

### L'Association bernoise des propriétaires des droits de pêche privés continue d'exister

Lors de l'assemblée générale du 15 octobre 2019, les membres de l'Association bernoise des propriétaires des droits de pêche privés ont décidé de poursuivre les activités de l'association, de la rajeunir, de trouver de nouveaux membres et de rester dans la FCBP. Avec les changements dus au réchauffement climatique, l'introduction de la contribution aux mesures de protection ou la délimitation de l'espace réservé aux cours d'eau, les possesseurs des droits de pêche privés sont eux aussi confrontés à de nouveaux défis. Les membres de l'association souhaitent donc continuer à s'engager ensemble et à unir leurs intérêts et leurs forces. (AA)

### Échange passionnant avec l'Inspection de la pêche

Cette année, l'échange avec l'IP du 6 septembre 2019 a débuté par une visite des régénérations de l'Emme en aval d'Aefligen (Ämmebire). 35 membres de la FCBP environ y ont participé. Au bord de l'Emme, Thomas Vuille et Olivier Hartmann de l'IP et l'ingénieur André Dällenbach ont expliqué l'évolution du génie hydraulique au fil des ans et les défis auxquels l'Emme inférieure fait face (p. ex. eau résiduelle 0 !). L'IP a pu montrer comment elle s'engage régulièrement en faveur de la nature et des poissons et obtient des améliorations malgré les intérêts conflictuels en présence. L'échange proprement dit dans les locaux du club de hornuss d'Aefligen a été consacré à l'introduction de la contribution aux mesures de protection et à la révision des prescriptions sur la pêche. Après la partie information et discussion, une équipe de l'AA d'Emmental dirigée par Pedro Neuenschwander a assuré la restauration des personnes présentes. (AA)